

Der Zürcher Oberländer - Samstag, 15. Juni 2002

Erfolg mit Midnight – Basketball

Die Stiftung Netzwerk blickt auf ein intensives Jahr 2001 zurück

Auf das finanzielle Rekordjahr 2000 folgte 2001 ein leichter Dämpfer für das Zürcher Oberländer "Netzwerk". Dank neuen, erfolgreichen Projekten, wie Midnight-Basketball, gestaltet die Stiftung für Soziale Arbeit, Sport und Kultur ihre Zukunft dennoch offensiv.

"Ich hoffe auf eine Schönwetterzukunft ohne finanzielles Hickhack", liess sich Kaspar Jucker, Geschäftsleiter der Stiftung Netzwerk, im Jahresbericht 2000 zitieren. Doch sein Wunsch blieb unerfüllt, "denn auch an der Stiftung Netzwerk ging die allgemeine Verunsicherung des letzten Jahres nicht spurlos vorbei", wie es in einer jüngst veröffentlichten Pressemitteilung heisst. Erhoffte Spendengelder blieben aus, und so musste - obschon die effektiven Spendeneinnahmen von total 130'000 Franken das Budget um 30'000 Franken übertrafen - ein kleines Restdefizit zu Lasten des Eigenkapitals verbucht werden. "Im Vergleich mit der Konkurrenz und angesichts der vielen Angebote ist das Gesamtdefizit aber noch immer minim", so Jucker.

Probleme bereiteten im vergangenen Jahr vor allem die Auslastung des Taglohnprojekts Jobbus/Garage und der niederschweligen Auffangwohngruppe. Und da das Netzwerk als private Stiftung hauptsächlich von den Tagespauschalen für die Klienten lebt, fällt dieser Umstand besonders ins Gewicht.

Turbulentes Glattal

Die bereits im Jahr 2000 eingefädelt und im letzten Sommer vollzogene Übernahme der operativen Leitung des Vereins Dezentrale Drogenhilfe mittleres Glattal (DDMG) durch die Stiftung Netzwerk zeigte sich aufwendiger als angenommen. Aber durch das Management-Buy-out konnte sich die DDMG langsam aus der Krise befreien. Besonders der Know-how-Transfer zeigt laut Netzwerk erste Früchte: "Die personelle Situation konnte beruhigt werden, die Buchhaltung wurde restrukturiert, und im Wohn- und Arbeitsbereich wurde die statistische Erfassung von Daten eingeführt." Trotz einiger Turbulenzen und Querelen; für die Stiftung Netzwerk ist dieser Auftrag "eine interessante und bereichernde Herausforderung, welche sie zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten zu meistern scheint". So verflüchtigten sich auch die anfänglichen Bedenken des Präsidenten des Stiftungsrats, Hans Berger, als er sah, wie positiv sich die Sache entwickelt: "Zumal ist es schön, von Aussenstehenden zu hören, dass die Arbeit des Netzwerks geschätzt wird."

Nächtliche Aktivitäten

Eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit ging die Stiftung Netzwerk mit dem Förderverein Midnight Basketball Schweiz ein. Und so sei es vor allem der Initiativkraft des Netzwerks zu verdanken, dass im April dieses Jahres das zukunftsgerichtete Präventionsprojekt in Uster startete und in der Stadthalle zu mitternächtlicher Stunde die ersten Körbe geworfen wurden. Erwartete man im Vorfeld etwa 60 bis 80 Basketball-Aficionados, so sind es nun gegen 200 Jugendliche, die sich jeden Samstag zum sportlichen Kräftenessen treffen. Erstmals in der Schweiz wird das Midnight-Basketball durch ein Mädchen vorbehaltenes Tanzprojekt, Midnight Dance, ergänzt. Zudem ist die Ausweitung des Projekts auf weitere Standorte im Zürcher Oberland geplant.

Finanziert werden die Projekte von Stiftungen, Gemeinden und sozialen Institutionen. Die Privatwirtschaft zeigte sich laut Netzwerk "bis anhin knausrig".

Website überarbeitet

Auch in kultureller Hinsicht tat sich im vergangenen Jahr etwas. Zwar wurde aus finanziellen Überlegungen auf einen grösseren Event verzichtet, doch mit den neuen, im Schaufenster der Geschäftsstelle Uster zu sehenden Diaschauen wurde eine "Tradition" wiederbelebt. Weiter wurde die Website der Stiftung (www.netz-werk.ch) komplett überarbeitet. Und auch der Jahresbericht 2001 präsentiert sich nicht als profaner Rechenschaftsbericht. Auf den 32 Seiten findet die interessierte Leserschaft sowohl die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Angeboten, die finanziellen Eckdaten der Stiftung als auch süffige Anekdoten aus dem Inneren des Netzwerks und eine eindruckliche Fotostrecke. Der Jahresbericht kann über Telefon 055 251 50 40 bestellt werden.